Ulm BUVKO

Genereller Input/ Fragen

- Welche Daten zum Verkehr werden in Ulm aktuell erhoben und wo einsehbar?
- Parkplatzmangel: Sind Garagen vollgestellt? Wie voll sind die Parkhäuser?
- Beschlusscontrolling → Umsetzungscontrolling?

Vortrag Antriebswende / E-Fuels

Vortragender: Martin Schmied, Umweltbundesamt, Leiter Fachbereich I „Umweltplanung und Nachhaltigkeitsstrategien"

- um 15 Mio reine Elektro-Pkw bis 2030 zu erreichen, müssen täglich 5000 E-Auto zugelassen werden (ab 2023)

- 3 postfossile Antriebsmöglichkeiten: alle an Stromsektor gekoppelt
  - Elektromobilität
  - Brennstoffzellen (Wasserstoff)
  - Stromgenerierte Kraftstoffe (flüssig oder gasförmig)

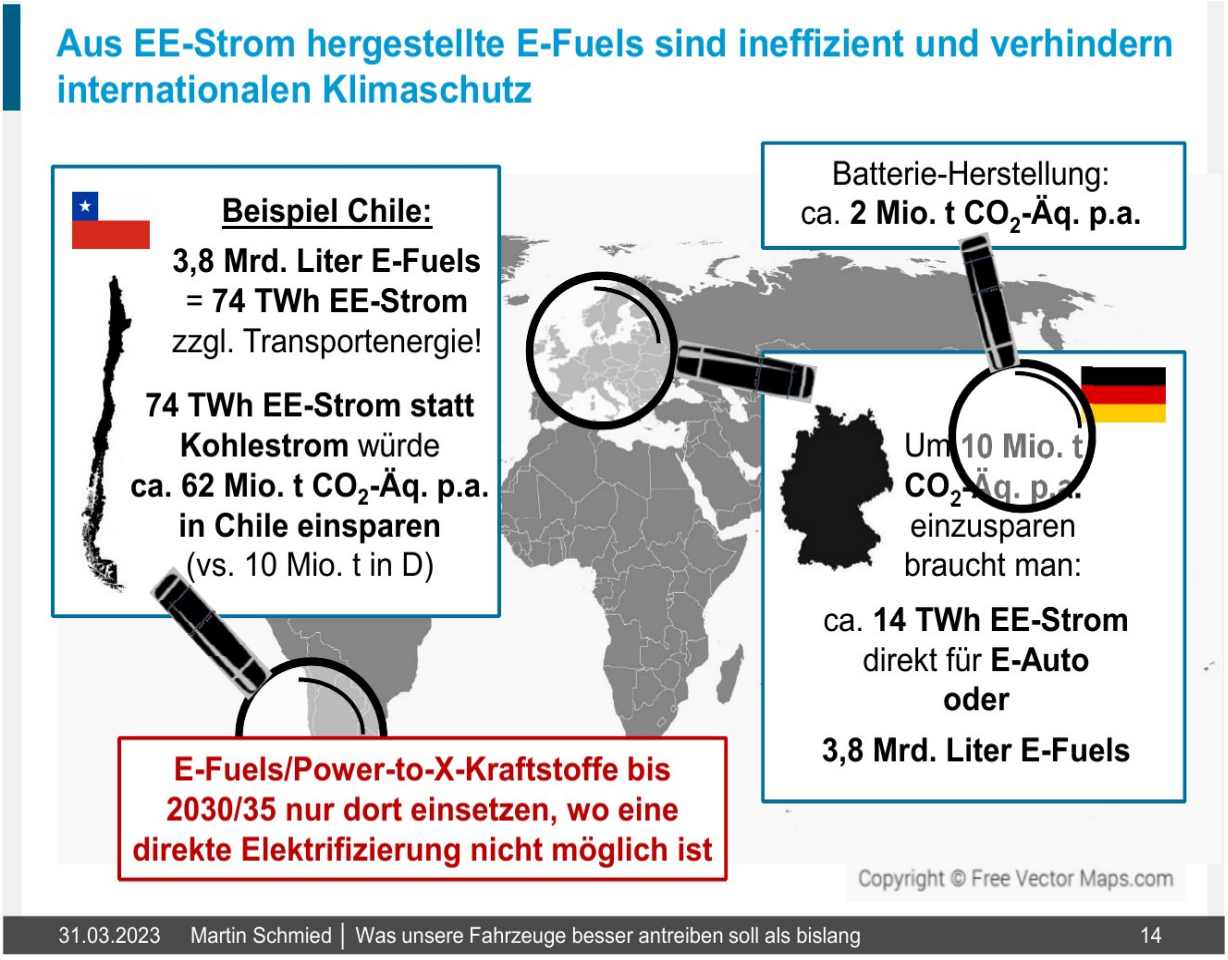
Die direkte Stromnutzung ist die energie-effizienteste postfossile Energieoption für den Straßenverkehr

Strombedarf aus erneuerbaren Energien für verschiedene theoretische Antriebs- und Kraftstoffkombinationen pro 100 Kilometer für heutige Pkw (Kompaktklasse):

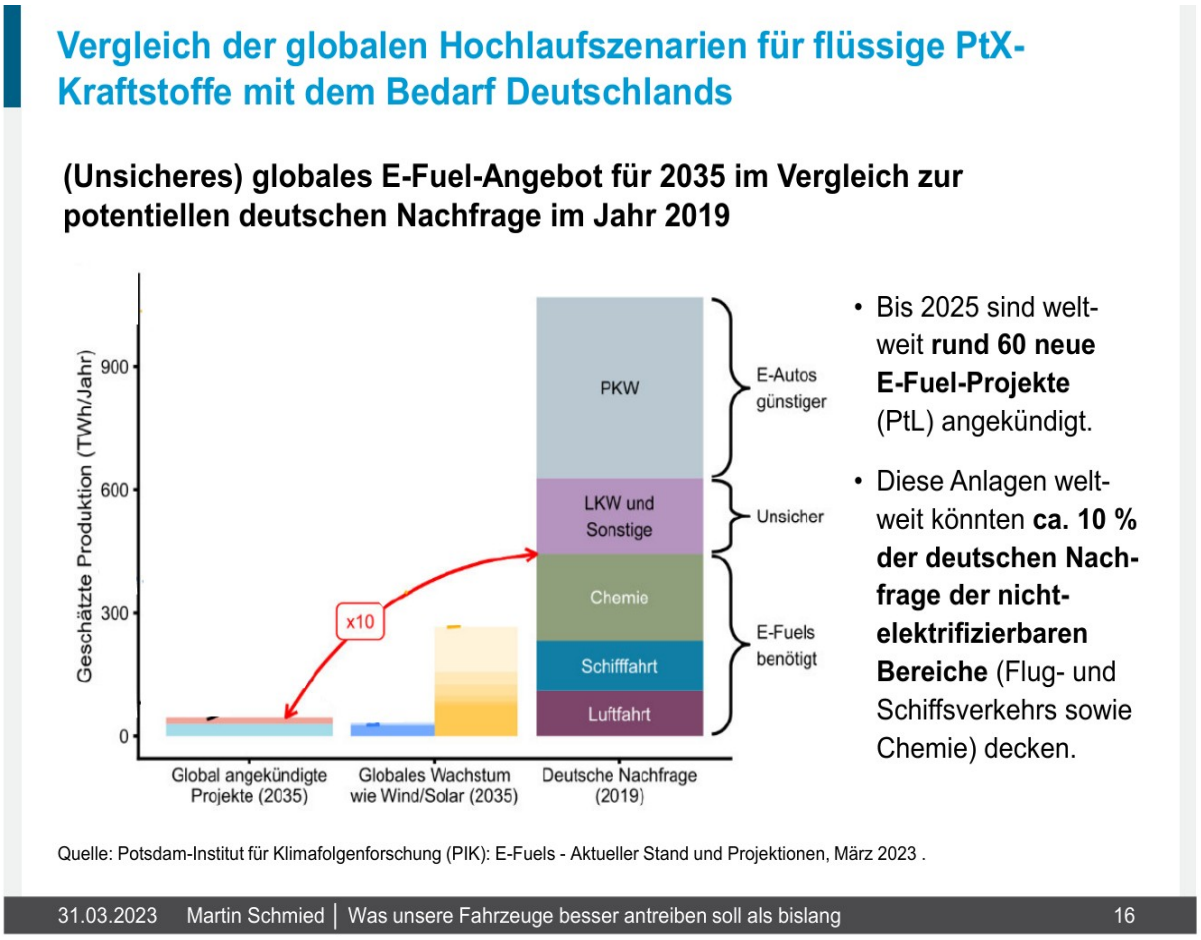
Anmerkung:
Für die Herstellung der synthetischen Kraftstoffe wurde die CO_2-Abscheidung aus der Luft angenommen.

Quelle: Twitter / BMU 2020

- Effizienz von Elektromotor nicht zu überbieten
- Folie zeigt Vergleich kWh pro 100 km Strecke



- EE-Strom, der in Chile für Herstellung von E-Fuels genutzt wird, fehlt bei Stromversorgung des Landes → Chile produziert für Eigenbedarf mehr Kohlestrom
- Einsparung von CO2-Äquivalenten durch Einsatz von E-Fuels in D (10 Mio. CO2-Äquivalente) in keinem Verhältnis zu Einsparungen, die in Chile geben würde, wenn nicht Kohlestrom genutzt wird (62 Mio. CO2-Äquivalente)



- Deutsche Nachfrage an E-Fuels übersteigt bei weitem globales Angebot
- reine Verschwendung E-Fuels ebenfalls für Pkw zu nutzen → in Chemie, Schiff- und Luftfahrt benötigt, weil alternativlos

Workshop: Kommunen, was verbessern?

- Vorträge:
  - Berlin: Christiane Heiß (Bezirksstadträtin)
  - Hamburg: Kirsten Pfaue (Leitung Amt für Mobilität)

BERLIN

- Projekt Prozessanalyse Radinfrastruktur (PARI): Gesamtprozess Planung Radinfrastruktur aufgedröselt → dadurch wurde Verwaltungseinheiten erst klar, wo sie im Gesamtprozess angesiedelt sind
- Projekt der Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz, das zunächst mit verschiedenen Verwaltungen und dem CityLAB durchgeführt wird. Ziel sind transparentere und schnellere Verfahren, die wir mit Hilfe von Expert:innen laufend verbessern.

Gelerntes:

1. Prozess kennen und an Zielen ausrichten
2. Vereinfachung und Standardisierung statt Einzelfall
3. Nutzung temporärer Anordnung für Realtest
4. Pop-up Radwege
5. temporäre Übertragung der Bauherrenschaft an eine zentrale Projektstelle
6. IT gestützte Vorgangsbearbeitung (Unterstützung der Verwaltung)
7. Polit. Beschluss und Bürgerbeteiligung nur am Anfang

- Verwaltung arbeitet linear „am Fließband“ alles ab → Frage, ob das so vorgeschrieben und wenn nein, wie durchbrochen werden kann

HAMBURG

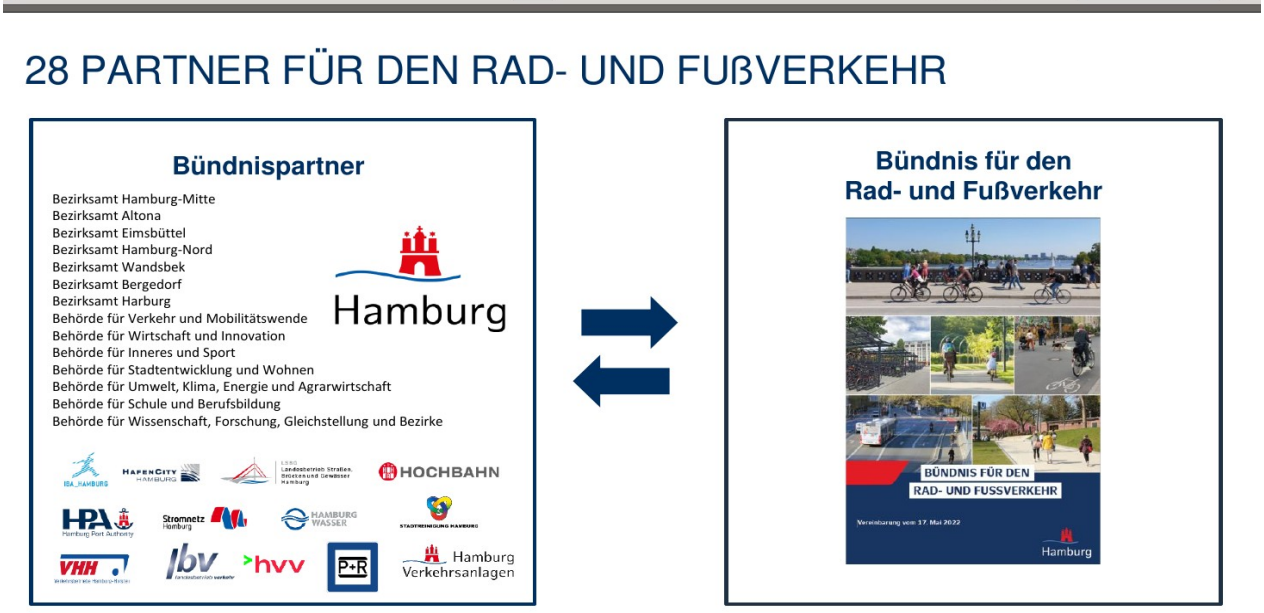
- Mobilitätswende von allen Verkehrsträgern aus denken
- bei Fortschreibung des Bündnisses 2022 (nach 6 Jahren) statt nur Infrastruktur Service und Kommunikation folgende breite Aufgabenfelder: 1. Infrastruktur und Netzausbau, 2. Verknüpfung mit Wohnen und ÖPNV, 3. Digitalisierung und Kommunikation und 4. Fußverkehr als erweiterte Aufgabengebiete

Gelerntes:

- Problem: Zersplitterte Zuständigkeiten
  - Lösung: alle Institutionen definieren, die zur Mobilitätswende gehören, und mit ihnen Bündnis gründen
- Problem: Einzelne Maßnahmen werden lange diskutiert und dann evtl. abgelehnt
  - Lösung: möglichst viele Maßnahmen (50-60) parallel anstoßen, Mix aus kurz- und langfristigen Maßnahmen
- Problem: Regularien behindern vorankommen
  - Lösung: Regelwerke fortschreiben und aktuell halten
- Problem: einzelne Bezirke ziehen nicht mit
  - Lösung: originäre Interessen der Bezirke ansprechen, zusätzlich 30 % Personalmittel bei Bauprojekt dazugeben
- Problem: verstehe Arbeit anderer Behörde nicht, kommt mir sperrig vor
  - Lösung: lass die Behörden machen, lass ihnen Beinfreiheit und ihre Kultur, aber lege mit Ihnen zusammen Ziele fest, die sie dann mit ihrer Arbeitsweise erreichen sollen
- Problem: Machbarkeitsstudien dauern sehr lang
  - Lösung: Studien parallel laufen lassen
- Problem: dauert lang, bis Maßnahmen umgesetzt
  - Lösung: schon Maßnahmen umsetzen, die den Straßenraum nicht verändern und die Maßnahmen unterstützen: Pop-up-Radwege, Sprunginselns, Abstellanlagen, Schutzstreifen

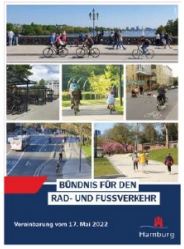
- nicht vergessen: Arbeit hinter Planung sehr wichtig: Projektsteuerung, Mittel einwerben, Gelder verteilen
- nicht im Detail verlieren
- Seitenthemen beachten
- stadtweit Projekte anstoßen
- jedes Jahr Prüfgespräch mit oberster Ebene zu Beginn des Bündnisses (in HH war das OB Scholz)
- Formellen und informellen Austausch sichern
- Klare Konfliktlösungswege benennen
- Wie hat sich Anteil des Veloroutennetzes entwickelt?
  Prozente messen für:
  - Handlungsbedarf erledigt
  - Handlungsbedarf in Bearbeitung
  - Handlungsbedarf noch ohne Projektbeginn

- Themen im Bündnis



- Bündnispartner:innen

GEMEINSAM WEICHEN STELLEN



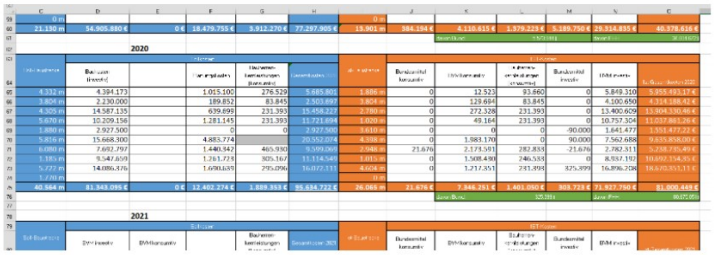
„Alle Bündnispartner:innen setzen ihre Ziele und Projekte mit vollem Einsatz um. […] Konflikte werden soweit wie möglich auf Fachebene gelöst.“

1	2	3	4	5	6
Wir schlagen einen neuen Kurs ein	Wir übernehmen Verantwortung	Wir machen uns auf den Weg	Wir sagen, wer es macht	Wir sorgen für Ressourcen	Wir wissen, was wir tun
Anerkennen eines kulturellen Wandels	Führungs-aufgabe	Umsetzen und Ermöglichen, einschließlich Konfliktlösung	Verbindliche Koordination in den Behörden	Bereitstellung personeller Ressourcen	Langfristiges Management (Projektsteuerung Gremien)

- 6 zentrale Punkte für Erfolg des Bündnisses

ÜBERBLICK BEHALTEN: PROJEKTSTEUERUNG

Mit übergreifendem Projektmanagement die Zielerreichung sichern



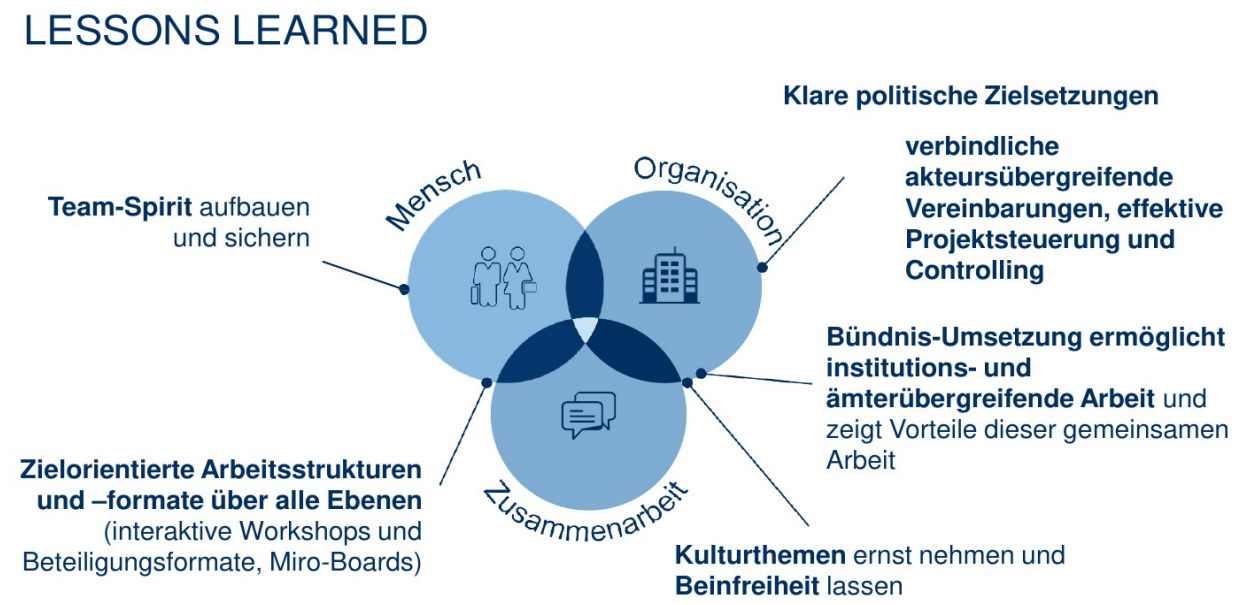
Ampelbericht

Datenbank

Steckbriefe

© BVM

- wichtige Elemente der Projektsteuerung:
  - Datenbank mit allen Projekten
  - Steckbriefe zu Einzelmaßnahmen
  - Ampelbericht zu jeder einzelnen Maßnahme



- Erfahrungen aus dem Bündnis / Lessons Learned

CapeReviso

- **C**yclist **A**nd **PE**destrians on **RE**al and **VI**rtual **S**hared r**O**ads
- Projektbestandteile: Erfassung, Simulation und Intervention
  - Erfassen Gefahrenstellen, über Sensoren, die beim Rad Abstand zu anderen Verkehrsteilnehmer:innen messen (Autos beim Überholen) + Stressmessung der Teilnehmenden
  - Simulation: Stadtnachbildung als virtueller Zwilling
  - Intervention: bspw. Sperrung Straße für Autoverkehr, Pop-up-Radweg und dann wieder Massung
- OpenWalksensor noch im Entwicklungsstadium
- werden von Städten engagiert, um Gefahren- bzw. Stresspunkte im Stadtverkehr zu minimieren